

Nordrhein-Westfalen



»Die politische Mitte muss zeigen, dass sie handlungsfähig ist.«

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW

Wie bewertest Du den Start der neuen Bundesregierung?

Zunächst einmal: Mich hat dieser Stolperstart mit den zwei Wahlgängen zur Kanzlerwahl geärgert. Da kann ich nur den Kopf schütteln über jene Abgeordneten aus den eigenen Reihen, die im ersten Wahlgang gegen Friedrich Merz gestimmt haben. Wer so etwas tut, hat den Ernst der Lage nicht begriffen.

Du klingst ernsthaft verstimmt.

Einen größeren Gefallen konnten die Abweichler der AfD gar nicht machen. Die feixten und nutzten das für ihre Propaganda in den sozialen Medien. Dabei brauchen wir jetzt ganz andere Zeichen: Die politische Mitte in diesem Land muss zeigen, dass sie handlungsfähig ist, gerade um den Vormarsch der Rechten aufzuhalten.

Die AfD bleibt die größte politische Herausforderung in Deutschland?

Sie bleibt vor allem die größte Gefahr, das sage ich ohne Wenn und Aber. Die AfD ist mittlerweile eine gesichert rechts-extreme Partei, wie wir seit einigen Wochen dank des Verfassungsschutzes wissen. Sie spielt mit den Ängsten und Sorgen der Menschen und missbraucht die Krisensituation, in der das Land und die ganze Welt stecken für ihre eigenen Zwecke. Ich bin Gewerkschafter, und deshalb weiß ich, was aus einer solchen Bewegung erwachsen kann. Unsere Gewerkschaftshäuser wurden gestürmt, unsere Leute umgebracht. Vor Rechts-extremen zu warnen und sie zu bekämpfen, das liegt uns als IG Metall in der DNA, da können wir gar nicht anders, schließlich wollen die uns abschaffen.

Was kann man gegen diese Entwicklung tun?

Jetzt schnell handeln und die Probleme anpacken. Die neue Bundesregierung hat dafür mit ihrem Investitionsprogramm die Grundlagen gelegt, und das

»Der Berg gerät ins Rutschen«

INDUSTRIE Bezirksleiter Knut Giesler warnt im großen Sommerinterview vor der Deindustrialisierung, erklärt, was ihm am Start der neuen Bundesregierung nicht gefiel, und worauf es in den betrieblichen Kämpfen bei Ford, Thyssenkrupp und anderswo jetzt ankommt.

Knut, bevor in Nordrhein-Westfalen die Sommerpause beginnt, lass uns einen Blick zurück auf die vergangenen Monate werfen. Welches Ereignis war Dein Highlight des ersten Halbjahrs 2025?

Klare Kiste: Das war unser Aktionstag am 15. März in Köln. Mehr als 23.000 Metallerrinnen und Metaller sind auf die Straße gegangen, um für eine Zukunft der Industrie mit sicheren und guten Arbeitsplätzen zu demonstrieren, und das in fröhlicher und kämpferischer Stimmung. Das war ein ermutigendes

Gefühl. Einmal mehr bin ich stolz auf meine IG Metall NRW. Wir haben damit unsere Kraft und unsere Entschlossenheit demonstriert, und wir haben ein wichtiges Zeichen gesetzt: Wir lassen hier nicht alles den Bach heruntergehen. Und das geschah mitten in einer Phase, in der um uns herum politischer Stillstand herrschte. Der Bruch der Ampelregierung hatte uns eine Phase der Tatenlosigkeit beschert. Wahlkampf, Wahl, Koalitionsverhandlungen. Diese Phase ist jetzt zum Glück vorbei.

stimmt mich durchaus optimistisch. Das hatten wir schließlich gefordert, unter anderem auf unserem Aktionstag. Jetzt heißt es: umsetzen. Für politische Spielchen und Eitelkeiten ist keine Zeit.

Welches Problem drängt aus Deiner Sicht am meisten?

Die Energiepreise müssen runter, und zwar wirklich fix. Gerade wir hier in Nordrhein-Westfalen stehen an einem äußerst kritischen Punkt. Überall im Land brennt es, insbesondere in den energieintensiven Unternehmen, etwa in der Stahlindustrie. Wenn wir jetzt nicht entschieden handeln, droht uns eine Lawine.

Du fürchtest eine Deindustrialisierung?

Man kann die Situation vergleichen mit dieser Katastrophe vor wenigen Wochen im Lötschental in der Schweiz. Da konnte jeder sehen, was passiert, wenn ein Berg ins Rutschen gerät. So ähnlich ist es mit unserer Industrie. Teile von ihr drohen, ihren Halt zu verlieren, und wenn es die nach unten zieht, dann reißen sie den gesamten Berg mit in den Abgrund. Das darf nicht passieren, und anders als bei dieser Naturkatastrophe in der Schweiz haben wir noch eine Chance, die Katastrophe aufzuhalten. Wir müssen dicke Pflöcke in das Massiv hauen, damit der Berg hält. Und der erste Pflock ist ein wettbewerbsfähiger Strompreis.

Welchen Beitrag leistet die IG Metall, um den Berg zu stabilisieren?

Wir gehen in den Häuserkampf und ringen um jeden einzelnen Arbeitsplatz. Bei Thyssenkrupp sind wir jetzt in Verhandlungen getreten, da geht es unter anderem um 11 000 Arbeitsplätze im Stahl, und mit der HKM in Duisburg steht eine weitere Hütte mit ihren 3000 Arbeitsplätzen zur Disposition. Wir werden nicht zulassen, dass diese wichtigen und traditionsreichen Unternehmen von der NRW-Landkarte verschwinden oder bis zur Unkenntlichkeit zerrupft werden. Beim Autohersteller Ford in Köln geht es nicht nur um fast 3000 Arbeitsplätze, die abgebaut werden sollen. Es geht um die langfristige Existenz, denn die amerikanischen Eigentümer wollen für die deutschen Werke nicht mehr geradeste-

hen. Deshalb sind die Beschäftigten in den ersten unbefristeten Streik der Geschichte des Werks getreten. Die Belegschaft hatte mit 93,5 Prozent für den Streik gestimmt, bei einer Beteiligung an der Urabstimmung von über 95 Prozent. Und wir verzeichnen bei Ford Hunderte von Eintritten von Nichtmitgliedern. Das zeigt, worauf es jetzt ankommt – auf Geschlossenheit.

Müssen wir angesichts dieser Konflikte mit einem heißen Herbst rechnen?

Diese großen Konflikte werden womöglich noch diesen Sommer und Spätsommer prägen. Und wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Aktiven vor Ort auch in vielen kleineren Betrieben um Arbeitsplätze und Perspektiven kämpfen. Diese Auseinandersetzungen schaffen es bloß nicht in die Tagesschau. Aber ich hoffe, dass wir im Herbst auch wieder Licht am Ende des Tunnels sehen. Wenn das Konjunkturprogramm der Bundesregierung anfängt, zu greifen, wenn wir endlich die Aufgaben der Transformation entschieden anpacken können, dann kann es schnell aufwärts gehen. Das würde uns allen helfen. Auch uns als IG Metall NRW, denn im Herbst steht eine schwierige Tarifrunde im Stahl an.

Was erwartest Du für die Stahltarifrunde?

Sämtliche Unternehmen der Branche sind in der Krise, schreiben rote oder tiefrote Zahlen und müssen zugleich den Umbau hin zu neuen Technologien wuppen. Das wird also eine knifflige Angelegenheit. Ursprünglich wollten wir unsere Forderung für die Stahltarifrunde schon vor der Sommerpause aufstellen, haben aber gemerkt: Das ergibt gerade keinen Sinn. Die Tarifkommission Stahl hat deshalb einstimmig beschlossen: Wir warten mit der Forderungsaufstellung noch bis September, dann können wir besser absehen, wie das Konjunkturpaket wirkt und wo es wirtschaftlich mit den Betrieben hingehet. Wir werden die kommende Tarifrunde in Verantwortung und aus einer Position der Stärke bestreiten. Klar ist aber auch: Wir müssen Beschäftigung, Fachkräfte und Reallöhne sichern.



Kundgebung bei HKM in Duisburg (oben), Streikdemonstration bei Ford: »Konflikte werden den Sommer und den Spätsommer prägen.«

Was wünschst Du Dir für den Urlaub?

Ich wünsche uns allen ein paar ruhige und entspannte Tage, in denen wir alle Kraft für den Herbst tanken können. Urlaub ist übrigens eine Erfindung von uns. Ohne Gewerkschaften gäbe es keinen Urlaub, und es gäbe auch nicht die Verdienste, mit denen sich hart arbeitende Menschen ein paar Tage an der See oder in den Bergen gönnen können. Im Urlaub können wir alle uns noch mal bewusst werden, wofür wir als IG Metall täglich kämpfen: für ein gutes Leben. 

Impressum

Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101
nrw.igmetall.de
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
instagram.com/igmetall_nrw
bernd@kupilas.de

Bielefeld

Den Koffer öffnen

NEUE WEGE Betriebsversammlungen informieren, einen Dialog starten sie selten. Dabei stehen Methoden und Formate genau dafür zur Verfügung, wie die Beispiele Hiro Lift und Miele zeigen.



Foto: IG Metall

Am Stand der JAV bei Miele war die Perspektive der Beschäftigten gefragt: Wie läuft die Ausbildung im Werk? Welche Rolle spielt die Ausbildung für die Zukunft des Unternehmens?

Alles hängt von der Kunst des Redners ab: Ob die Zuhörer wegdämmern oder an seinen Lippen kleben. Betriebsversammlungen werden in der Regel frontal geführt. Vorn spricht jemand, in der Halle soll zugehört werden. Ein Dialog ist das nicht. Es geht auch anders.

Bei Hiro Lift hat der Betriebsrat Flächen in der Verwaltung, im Versand und in der Produktion für die Betriebsversammlung im April genutzt. Drei Gruppen mit rund 50 Kollegen begeben sich auf eine kleine Reise von Station zu Station. Dort stellen Moderatoren, meistens Betriebsräte, Themen und Ergebnisse der Betriebslandkarte vor, je nach Station zusammengefasst in die Bereiche Konstruktion und Produktion, in Service und Montage und schließlich in Vertrieb und Auftragssteuerung. Passend zu den Bereichen stehen Teamleiter Rede und Antwort. Die Betriebslandkarte, die die Perspektive der Beschäftigten abbildet, entstand zuvor in einem rund einjährigen Prozess. »An der Entstehung war die ganze Belegschaft beteiligt. Mit diesem Format konnten alle die Ergebnisse sehen und besprechen«, sagt Florian Unruh, der Betriebsratsvorsitzende.

Bei Miele ging es bei der Betriebsversammlung im Mai darum, einen Prozess vorzubereiten. Im Zukunftstarifvertrag sind Zielbilder festgeschrieben, die für alle Miele-Standorte in Deutschland erarbeitet werden sollen. Im August starten dazu in Bielefeld die geplanten 22 Mitarbeiterworkshops. Die Beschäftigten darüber zu informieren, wie so Strukturen und Abläufe verbessert werden können und wie sie beteiligt werden, das wollte der Betriebsrat mit der Betriebsversammlung rüberbringen. Den ganzen Tag von 7:30 bis 17 Uhr hatten die Beschäftigten Zeit, die Stände in der Halle zu besuchen. »Im Prinzip haben wir im Kleinformate eine Messe aufgebaut, mit Ständen der verschiedenen Bereiche, der IG Metall, des Betriebsrats, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und weiteren Beteiligten«, berichtet Jens Ortmann, Betriebsbetreuer der IG Metall Bielefeld. Die Beschäftigten hatten die Wahl, welche Stände sie ansteuerten und wie lange sie dort verweilten.

»Was die Betriebslandkarte bei Hiro zeigt, ist das bisherige Inseld Denken der einzelnen Abteilungen«, sagt Florian Unruh, »es gab keine Rückkoppelungen zwischen den Enden der Kette, beispielsweise zwischen Montage und Service oder dem Verkäufer und Konstrukteur.« Ob der Treppenlift, so wie er konstruiert wurde, beim Kunden reinpasst, haben die Abteilungen zuvor viel zu wenig hin- und herbesprochen. »Als ein Ergebnis nimmt jetzt beispielsweise jemand aus der Konstruktion an der täglichen Besprechung der Produktion teil«, sagt Florian Unruh.

Drei Kategorien sind an den Stationen zu sehen: was bereits gut läuft, was nicht und wo sogenannte »Quick-wins« liegen, Themen, die sich einfach und schnell verbessern lassen. »Aus den Gruppen heraus gab es Beiträge und Anmerkungen. Und bei den Quick-wins

konnten die Beschäftigten Punkte verteilen, was für die Abteilung am dringlichsten umzusetzen ist«, ergänzt der Betriebsratsvorsitzende. Das alles wäre bei einer üblichen Betriebsversammlung nicht möglich gewesen.

Auch bei Miele gab es positive Reaktionen. »Das Format bedurfte einiger Vorarbeiten und der Arbeitgeber musste mitgenommen werden. Hier und da gab es tatsächlich Unsicherheit, was denn passieren würde«, sagt Jens Ortmann. Am Ende seien alle sehr zufrieden gewesen. »Das Interesse der Kolleginnen und Kollegen war sehr groß, die Offenheit für mehr Beteiligung definitiv spürbar.« Für die Zukunft sind Weiterentwicklungen und weitere Methoden denkbar. Die Meinung der anderen Kollegen abzubilden, ist wichtig, um in den Dialog zu kommen. »Diskussionen führen, Meinungen und Perspektiven stärker einholen und sichtbar machen, das sind Ideen für künftige Betriebsversammlungen – und Prozesse, die etwa in den Workshops zu den Zielbildern laufen werden«, ergänzt Ortmann.

Der Koffer an Methoden, um eine Betriebsversammlung zu gestalten, hat viele Fächer. Neue Formate zu probieren, kann jede Menge Erkenntnisse befördern, bedeutet jedoch auch Mut und Arbeit. Aber auch Frontalformate lassen sich auflockern. So berichtet der Betriebsrat von Hiro bei den üblichen Betriebsversammlungen in Form von Interviews – einer antwortet, der andere schlüpft in die Rolle des Fragenden. Schon das bringt Schwung.



Foto: pixabay

Schönen Urlaub!

Genießt Eure freien Tage – und das Urlaubsgeld, das es ohne Tarifvertrag nicht gäbe. Gut, dass wir gemeinsam stark sind!

Impressum

Redaktion: Christian Iwanowski (verantwortlich), Janina Hirsch, Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de

Bocholt

Mehr Respekt für die, die für uns sorgen

»Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch« – so heißt die Initiative des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) gegen Gewalt an Beschäftigten. In vielen Bereichen im öffentlichen Dienst, sei es bei der Polizei oder im Jobcenter, in Schulen oder im Gesundheitssektor, werden Beschäftigte beleidigt, bedroht oder sogar angegriffen.

Klingt nach Ausnahme? Das sind keine Einzelfälle mehr, stellt der DGB fest: Wo früher Respekt und Anerkennung galten, erleben viele Beschäftigte heute Frust, Abwertung und Aggression. Mehr als zwei Drittel der Befragten hätten in einer Umfrage angegeben, in den vergangenen zwei Jahren Übergriffe erlebt zu haben. Mit starken Plakatmotiven, Veranstaltungen



und digitalen Aktionen macht der DGB genau darauf aufmerksam – auch im Münsterland.

Ob Polizistin, Müllwerker, Lehrerin – für sie alle fordert der DGB eine bessere Ausstattung und Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz, die systematische Erfassung

von Übergriffen, verbindliche Notfallpläne und Schulungen sowie mehr Personal und Investitionen. Wer die Kampagne mit regionalen Aktionen unterstützen möchte, kann sich bei der IG Metall Bocholt und beim DGB Münsterland melden. Mehr Infos: mensch.dgb.de

Ein Bündnis für die Wirtschaft

BETEILIGUNG Was hinter der industriepolitischen Konferenz steckt – und wer wie mitmachen sollte.

Ein breites Bündnis für die Wirtschaft in der Region veranstaltet eine industriepolitische Konferenz im Oktober. Mit im Boot ist natürlich die IG Metall Bocholt. Ihr Erster Bevollmächtigter Benjamin Pankow sagt: »Es geht darum, Gelingensbedingungen in unserer Region zu formulieren und ihre Umsetzung anzustoßen.« Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.

Die ganz genaue Ausgestaltung steht noch aus und wird rechtzeitig bekannt gegeben. Ein Vortrag zur Zukunft der Industriearbeit könnte beispielsweise ökologische und soziale Herausforderungen aufzeigen. Auch wird es eine Podiumsdiskussion und Workshops geben, die von der Beteiligung leben: Geplante Themen sind hier neben Energiesicherheit und Nachhaltigkeit beispielsweise die Frage nach Re- oder Deindustrialisierung. Aber auch gute Arbeit, Qualifikation und Mitbestimmung, Gesundheit am Arbeitsplatz und Arbeitskräftesicherung werden beleuchtet.

Zielsetzung der Konferenz sind Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen. Leitfragen können sein: Wer organisiert die Industriepolitik? Wo sind die verbindenden Elemente zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebervertretern? Was muss Politik leisten, um Wirtschaft und Arbeit in der Region zu stärken? Die Konferenz soll einen Impuls für die Institutionalisierung des Austauschs geben und politische Zeichen setzen, etwa in Form eines offiziellen Appells eines breiten Bündnisses für Wirtschaft.

VERANSTALTER UND TERMIN

Die DGB-Region Münsterland ist federführend, die anderen Einzelgewerkschaften sind ebenfalls mit von der Partie am Donnerstag, 9. Oktober, im Tagungszentrum am Flughafen Münster-Osnabrück. Mitveranstalter sind der Arbeitgeberverband, Unternehmen, die IHK, Arbeitsagenturen und die Politik aus Bund, Land und Kommunen.

Die IG Metall im Jahr 2035

Wie soll die IG Metall in Bocholt im Jahr 2035 aussehen? Die Zukunft gehört allen, aber die Jugend setzt die Trends – wenn man sie machen lässt. »Wir wollen Eure guten Ideen dazu hören. Lasst uns erkennen, was wichtig ist, umsetzen, was richtig ist und verändern, was dringend nötig ist«, appelliert die IG Metall Bocholt, schon einmal im Hinterkopf zu behalten, dass die IG Metall nach den Sommerferien eine Zukunftswerkstatt startet.

Der Kick-off-Termin wird noch bekannt gegeben. Dabei wird es nebenbei Gelegenheiten geben, andere junge Metallerinnen und Metaller kennenzulernen. Wer teilnehmen möchte, hat bei der Arbeit Anspruch auf unbezahlte Freistellung.

Übrigens: Nicht nur junge Metallerinnen und Metaller sind eingeladen, sich gemeinsam mit dem Team der IG Metall Bocholt Gedanken über die Zukunft zu machen.

Impressum

Redaktion: Benjamin Pankow (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Bocholt
Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
Telefon: 02871 24 99-0
bocholt@igmetall.de, igmetall-bocholt.de

Ruhrgebiet Mitte

»Mach Dich stark mit uns!« – 1. Mai im Ruhrgebiet

TAG DER ARBEIT Die IG Metall Ruhrgebiet Mitte beteiligte sich in Bochum, Herne, Lünen und Dortmund an den Demonstrationen und Familienfesten.



1. Mai-Veranstaltungen in Bochum, Herne, Dortmund und Lünen

Das Motto »Mach Dich Stark mit uns« stand am 1. Mai im Mittelpunkt der Veranstaltungen und Kundgebungen. Gemeinsam mit den Gewerkschaften kämpfen die Mitglieder für Solidarität, Gerechtigkeit und die Rechte von Arbeitnehmenden.

Bei den anschließenden Familienfesten wurden viele nette Gespräche geführt, neue Leute kennengelernt und Interessierte beraten. Alle DGB-Gewerkschaften machten mit einer Unterschriftenaktion für das Tariftreuegesetz, das dringend auf den Weg gebracht werden

muss, Druck auf die Landesregierung. Die Vielfältigkeit der Gewerkschaften wurde auf allen Veranstaltungen besonders deutlich. So trafen sich Kolleg*innen, die IG Metall Jugend, Rentner*innen, Familien, Engagierte und Interessierte. Es wurde über viele aktuelle Herausforderungen diskutiert: die Arbeitswelt, soziale Ungerechtigkeit, Klimaschutz und Rente – aber auch über den wachsenden Rechtsextremismus. Die IG Metall positioniert sich klar dagegen und fordert Vielfalt, Zusammenhalt und Solidarität.

Kfz-Handwerk 2025: mehr Geld und flexible Zeit

In den Betrieben der IG Metall-Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte wurden erfolgreiche Warnstreiks durchgeführt, um den Forderungen der Beschäftigten Nachdruck zu verleihen. In einigen Tarifgebieten konnte bereits ein Abschluss erzielt werden.

Die Beschäftigten erhalten 2,3 Prozent Entgelterhöhung ab Juli 2025 sowie 3,3 Prozent ab August 2026. Für die Auszubildenden konnte eine überproportionale Erhöhung von 80 Euro monatlich vereinbart werden. Ebenso wurde eine Möglichkeit zur Freistellung der Beschäftigten vereinbart. Zum Redaktionsschluss stand der Abschluss für NRW noch nicht fest.

Thyssenkrupp Steel Europe

Die IG Metall und Thyssenkrupp Steel haben sich auf eine Grundsatzvereinbarung geeinigt. Beide Seiten bekennen sich zur Sicherheit für Arbeitsplätze und Standorte sowie zu Investitionen. Das ist eine Chance für das Werk in Eichen. Die roten Linien der IG Metall wurden eingehalten. Jetzt beginnen die Verhandlungen.

Warnstreiks bei Zinq Castrop-Rauxel

Die Beschäftigten von Zinq fordern eine Entgelterhöhung um 7 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten. In den Verhandlungen wurde den Beschäftigten lediglich eine Erhöhung von 1 Prozent in diesem und im nächsten Jahr – bei einer Laufzeit von 24 Monaten – angeboten. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, fanden bereits zwei Warnstreiks statt.



TERMINE

OJA-AUSSCHUSS

9. Juli 2025, 17 Uhr, Dortmund, IG Metall Jugend Ruhrgebiet Mitte, Zusammenkommen, vernetzen, aktiv werden!

VERTRAUENSLEUTE UND MIGRATIONS-AUSSCHUSS

23. Juli 2025, 17 Uhr, Bochum, Austausch über betriebliche Herausforderungen und die Vertrauensleutearbeit

ORTSFRAUEN-AUSSCHUSS

1. Juli 2025, 16:30 Uhr, Bahnhof Langendreer, Thema: Gleichstellung im Betrieb organisieren. Interessierte Kolleginnen sind herzlich eingeladen.

RISE-FESTIVAL - SPONSORED BY IG METALL JUGEND

3. bis 6. Juli 2025, in Magdeburg, Abfahrt: 15:30 Uhr, Hauptbahnhof Dortmund, Anmeldung erforderlich

Impressum

Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich), Petra Pottgießer (letztes Mal)
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon: 0234 964 46-0, Fax: 0234 964 46-10
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de, igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Düsseldorf-Neuss

Bildung im Wandel

BILDUNGSOFFENSIVE Delegierte bringen sich in die Debatte der IG Metall um strategische Weiterentwicklung von Bildung ein.



Foto: IG Metall

Wissen ist Macht: IG Metall-Bildungsoffensive

Unter dem Titel »Bildungsoffensive 2025 – was sagt Düsseldorf-Neuss« hat sich die Delegiertenversammlung der IG Metall Düsseldorf-Neuss mit der laufenden Bildungsdebatte der Organisation befasst.

Die IG Metall hat dazu einen bundesweiten Beteiligungsprozess angestoßen. Ziel ist es, die gewerkschaftliche Bildungsarbeit strategisch weiterzuentwickeln – damit sie Mitglieder besser erreicht, Handlungskompetenz stärkt und Mitbestimmung im Betrieb fördert. Dabei geht es um weit mehr als neue Seminartitel oder Formate: Bildung soll ein tragfähiges Fundament für Solidari-

tät, Demokratie und eine sozial gerechte Transformation der Arbeitswelt bleiben.

Zum Auftakt der Delegiertenversammlung wurden Hintergründe und zentrale Herausforderungen der Bildungsdebatte vorgestellt – von Digitalisierung und Fachkräftemangel über veränderte Bildungsbedarfe bis zur Frage, wie Bildung zur Stärkung der betrieblichen Handlungsfähigkeit beitragen kann.

Bildungsdebatte lebt vom Mitmachen

Im Anschluss waren die Delegierten selbst gefragt: Per digitaler Liveumfrage wurden Einschätzungen und Ideen zu Inhalten, Formaten und Zielgruppen gesammelt. Das Ergebnis war eindeutig: Die Bildungsdebatte lebt vom Mitmachen. Nur wenn die Erfahrungen und Sichtweisen der Aktiven vor Ort einfließen, kann eine zukunftsfähige Bildungsarbeit entstehen, die nah an den Bedürfnissen der Mitglieder bleibt.

Die Impulse aus Düsseldorf-Neuss werden weitergetragen: Drei Kolleginnen und Kollegen unserer Geschäftsstelle nehmen an der zentralen Tagung der IG Metall zur Bildungsdebatte Ende Juni teil – mit dem klaren Auftrag, die Perspektiven der Region dort einzubringen.

Kick-off zu den Betriebsratswahlen 2026 – stark gestartet!

Mit zwei gut besuchten digitalen Veranstaltungen am 15. Mai ist die IG Metall Düsseldorf-Neuss erfolgreich in die Vorbereitung der Betriebsratswahlen 2026 gestartet. Die Wahlen finden turnusgemäß vom 1. März bis 31. Mai statt. Viele engagierte Vertrauensleute und Betriebsräte haben teilgenommen und gezeigt: Die betriebliche Mitbestimmung ist lebendig und sie beginnt mit guter Vorbereitung.

Im Fokus standen praxisnahe Informationen und neue Angebote rund um die Organisation und Durchführung der anstehenden Wahlen. Vorgestellt wurden unter anderem die aktuellen Schulungen für Wahlvorstände, begleitende Beratungstools sowie moderne Unterstützungstools für die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Austausch belegt: Die Motivation ist hoch, die Betriebe sind in Bewegung. Und klar ist: Düsseldorf-Neuss ist bereit für die nächste Runde Mitbestimmung!

TERMINE

WAHLVORSTANDS-SCHULUNG 25/26

NORMALES WAHLVERFAHREN
Mittwoch,
12. November,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

Mittwoch,
19. November,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

Mittwoch,
26. November,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

Dienstag,
2. Dezember,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

Mittwoch,
10. Dezember,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

VEREINFACHTES WAHLVERFAHREN
Dienstag,
13. Januar 2026,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

Mittwoch,
4. Februar 2026,
9–16 Uhr, Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

Abschied nach 43 Jahren

»Danke, Maria, für alles, was Du geleistet, geprägt und hinterlassen hast!« Damit haben wir unsere Kollegin Maria Piel nach 43 Jahren im Team der IG Metall Düsseldorf-Neuss Ende Mai in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Seit ihrem Eintritt im Oktober 1982 war sie über vier Jahrzehnte fester Bestandteil im Team der Geschäftsstelle – immer verlässlich, herzlich und kompetente Ansprechpartnerin für die Belange unserer Mitglieder.

Für ihr Engagement und ihren Einsatz danken wir ihr herzlich und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

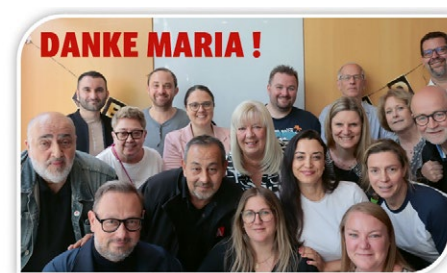


Foto: IG Metall

Impressum

Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de,
duesseldorf-neuss.igmetall.de

Duisburg-Dinslaken

Sommerzeit ist Urlaubszeit

SOMMERGEWINNSPIEL Mit Tarifvertrag ist die Urlaubszeit noch mal viel schöner. Profitierst auch Du von den Vorteilen eines Tarifvertrags? Mach mit bei unserer Urlaubsumfrage.

Die Sonne lacht, die Temperaturen steigen – der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen. Ob Strandurlaub, Städtetrip oder entspannte Tage im heimischen Garten: Eine Auszeit tut Körper und Seele gut. Noch schöner wird der Sommer, wenn das tarifliche Urlaubsgeld auf dem Konto landet. In vielen Tarifverträgen ist das Urlaubsgeld fest verankert – ein zusätzliches Plus, das Beschäftigte für ihre Erholung erhalten. Es ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern auch eine finanzielle Unterstützung, um den Urlaub unbeschwert genießen zu können. Wer tariflich abgesichert ist, pro-

fitiert also doppelt: von fairen Arbeitsbedingungen und einem Extra für die schönste Zeit des Jahres.

Arbeitnehmer haben in Deutschland einen gesetzlichen Anspruch auf 20 Tage Erholungsurlaub – wenn sie Vollzeitbeschäftigte sind. In den allermeisten unserer Tarifverträge konnten wir 30 Tage Urlaub durchsetzen.

Und: Nicht alle kommen in den Genuss von Urlaubsgeld. Nur knapp die Hälfte (47 Prozent) aller Beschäftigten hat das Glück. Wie sieht das bei Dir aus? Gehörst Du auch zu den 74 Prozent der Beschäftigten, die sich über die mehr als gesetzlich vorgeschriebenen freien Tage



oder über Urlaubsgeld freuen können? Mach mit bei unserer Urlaubsumfrage, um einen unserer tollen Preise zu gewinnen. Scanne dazu einfach den QR-Code.

Deine Meinung zählt!

URLAUBSUMFRAGE

Wir. Gestalten. Zukunft.
IG Metall Duisburg-Dinslaken

Das Plus für Mitglieder der IG Metall

Die Servicegesellschaft für Mitglieder der IG Metall hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vorteile für Mitglieder der IG Metall und deren Angehörige anzubieten.

Reisen. Durch Erholung und Entspannung fit für den Alltag. Für die entspannte Zeit des Jahres bieten wir vielfältige Möglichkeiten für Urlaubsreisen bei ausgewählten Partnern zu attraktiven Vorteilspreisen an. Von familienfreundlichen Ferienanlagen über Pauschalurlaub bis Aktivurlaub ist alles dabei.



Freizeit. Die schönsten Seiten des Lebens genießen. Für eine attraktive Freizeitgestaltung findest Du bei uns wechselnde Angebote mit besonderen Konditionen. Das reicht von Preisnachlässen bei kulturellen Veranstaltungen wie Musicals und Konzerten bis zu Vergünstigungen bei erholsamen Tagesausflügen in Freizeitparks. Die Mitglieder-

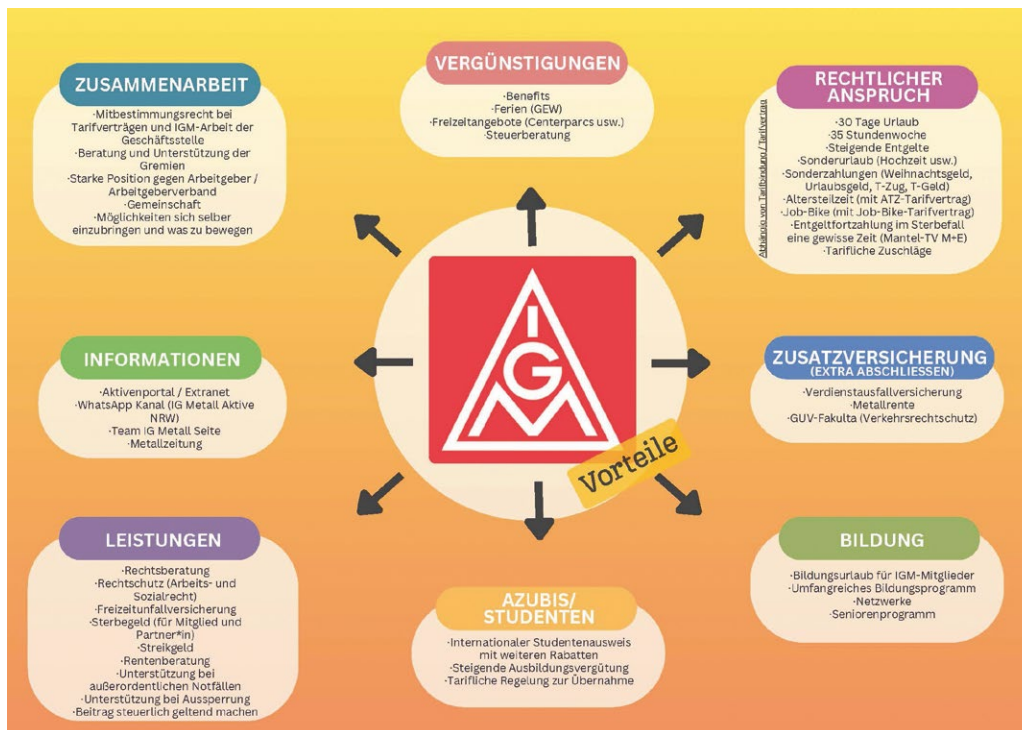
portale bieten abwechslungsreiche Angebote zahlreicher Onlineshops, Veranstaltungen, Kultur- und Freizeiterlebnisse.

Für alle, die regelmäßig über die aktuellen Angebote der Servicegesellschaft informiert werden möchten, gibt es die Möglichkeit einen Newsletter von uns per E-Mail zu erhalten. Hierzu musst Du nur den nebenstehenden QR-Code mit Deinem Smartphone scannen.

Impressum

Redaktion: Karsten Kaus (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Duisburg-Dinslaken,
Stapeltor 17–19, 47051 Duisburg
Telefon: 0203 28 28-0
duisburg-dinslaken@igmetall.de,
duisburg-dinslaken.igmetall.de

Gütersloh-Oelde



Gemeinsam stark – unser Weg zum Tarifvertrag bei Bosch BBA

2023 trafen wir uns erstmals im Betriebsrat bei Bosch BBA in Verl. Damals stellten wir uns die zentralen Fragen: Wie erreichen wir Tarifbindung – und wie gewinnen wir mehr Mitglieder?

Wir entwickelten einen Plan: Bis Ende November wollten wir – ausgehend von nur 1 Prozent – mindestens 40 Prozent der Belegschaft organisieren. Am Ende waren es über 50 Prozent. Mit einem engagierten Team, gezielter Ansprache und überzeugenden Argumenten konnten wir viele Kolleginnen und Kollegen gewinnen.

In einer digitalen Mitgliederversammlung wählten wir unsere Tarif- und Verhandlungskommission. Die IG Metall forderte daraufhin Tarifverhandlungen – ein schwieriger Start, da die Zuständigkeiten auf Arbeitgeberseite zunächst unklar waren. Doch wir blieben dran.

Mit Aktionen – zum Beispiel mit einem Warnstreik – machten wir Druck. Und im Sommer 2024 begannen dann die eigentlichen Verhandlungen. Nach intensiven Runden, regelmäßiger Rückkopplung mit den Mitgliedern und viel Ausdauer erreichten wir im Frühjahr 2025 die Zielgerade.

Jetzt stehen wir kurz vor dem Abschluss eines umfassenden Tarifpakets: Entgelttarifvertrag, Rahmentarifvertrag, Sonderzahlungen und gute Überleitungsregelungen. Die Mitglieder haben zugestimmt – ein großer gemeinsamer Erfolg!

Doch wir sind noch nicht am Ziel: 2026 geht es weiter. Mit einer starken, gut organisierten Belegschaft schaffen wir den nächsten Schritt zur vollen Tarifbindung.

Danke an alle, die diesen Weg mitgegangen sind – bei Bosch Verl und darüber hinaus.

Leuchtturmprojekt – geschlossen und entschlossen ist mehr drin!

Das Beispiel Bosch BBA in Verl soll Mut machen. Denn es zeigt, was möglich ist, wenn Beschäftigte sich zusammenschließen, gemeinsam Ziele formulieren und diese gegen alle Widerstände konsequent verfolgen.

Unser Weg bei Bosch BBA kann ein Leuchtturmprojekt für andere Betriebe sein. Es liefert den Beweis dafür, dass Tarifbindung machbar ist, wenn wir uns organisieren, solidarisch handeln und dranbleiben.

Auf einen Blick: Deine Vorteile als IG Metall-Mitglied

Die IG Metall bietet weit mehr als Tarifverträge. Als Mitglied profitierst Du von einem starken Netzwerk, umfassender Unterstützung und zahlreichen exklusiven Leistungen – von rechtlicher Beratung über Bildungsangebote bis hin zu Freizeitvergünstigungen.

Die oben aufgeführte Grafik gibt Dir einen kompakten Überblick über alle Vorteile, die Dir die Mitgliedschaft bringt – ob als Beschäftigter, Azubi oder Studentin.

Lass Dich inspirieren, werde aktiv und nutze die Möglichkeiten, die Dir die IG Metall eröffnet!

Wir haben es uns auch zur Aufgabe gemacht, Vorteile für Mitglieder und deren Angehörige bereitzustellen. Über die Leistungen der Gewerkschaft hinaus bieten wir zahlreiche Produkte und Leistungen. Stöbere doch einfach mal in unserem Self-Service-Portal:

igmetall.de/service.

Impressum

Redaktion: Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de

Minden

Wer »One big Team« sagt, muss auch Tarifvertrag leben!

TARIFPOLITIK Die IMI Norgren-Gruppe schwört ihre Beschäftigten mit dem Slogan »One big Team« ein.



Foto: IG Metall Minden

Die Kolleginnen und Kollegen von Buschjost beim Warnstreik

Gemeinschaft, Gleichbehandlung und Zusammenhalt stehen im Mittelpunkt – zumindest auf dem Papier. In der Realität erleben die Kolleginnen und Kollegen am Standort von Buschjost in Bad Oeynhausen jedoch etwas ganz anderes.

Seit Monaten fordert die Belegschaft Gespräche über eine Tarifbindung – ein Schritt, der für faire und transparente Arbeitsbedingungen sorgen würde. Doch die Werkleitung verweigert sich konsequent dem Dialog mit der IG Metall. Stattdessen heißt es, es gebe »niemanden im Konzern«, der für dieses Thema zuständig sei. Eine erstaunliche Aussage für ein Unternehmen, das sich als global vernetzt und einheitlich organisiert präsentiert.

Während an anderen Standorten der Zusammenhalt gefeiert wird, fühlen sich die Beschäftigten in Bad Oeynhausen im Stich gelassen. Die Kolleginnen und Kollegen sind enttäuscht und empört. Denn »One big Team« darf keine leere Floskel sein, die nur dann gilt,

wenn sie dem Konzern nützt. Wer echte Gemeinschaft will, muss auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen – für alle Standorte, für alle Beschäftigten. Sie fordern: Verhandlungen auf Augenhöhe! Tarifbindung jetzt! Für ein faires Miteinander – nicht nur im Werbeslogan!

EIN TEAM. EIN ZIEL. TARIFBINDUNG JETZT!

Du hast eine Meinung zum Verhalten des IMI-Konzerns? Scanne den QR-Code mit dem Smartphone und beantworte die Fragen. Wir freuen uns auf Dein Feedback.



Urlaubsgeld – Solidarität, die sich auszahlt

In vielen tarifgebundenen Betrieben erhalten Beschäftigte im Sommer zusätzliches Urlaubsgeld – ein echter Bonus zur Urlaubszeit. Dieser Anspruch ist kein Zufall, sondern das Ergebnis gewerkschaftlicher Tarifarbeit.

Auch in Betrieben ohne Tarifbindung wird oft zusätzliches Urlaubsgeld gezahlt – weil es durch die IG Metall zum Standard geworden ist. Solidarität wirkt also über die Mitgliedschaft hinaus – aber nur wer Mitglied ist, sichert diese Erfolge langfristig.

Jetzt Mitglied werden – und gewinnen!

Alle neuen Mitglieder und Werbenden, die bis zum 31. August 2025 beitreten oder werben, nehmen an unserer Sommerverlosung teil.

Es gibt tolle Sachpreise zu gewinnen – mitmachen lohnt sich!



Sommerzeit – Urlaubszeit!

Sommer, Sonne, Seele baumeln lassen – genau das wünschen wir Dir in dieser besonderen Zeit des Jahres! Egal ob Du am Meer entspannst, durch die Berge wanderst oder einfach den Lieblingsplatz im Garten genießt: Nimm Dir Zeit für Dich, tanke neue Energie und lass den Alltag für eine Weile hinter Dir. Wir freuen uns, Dich nach der Urlaubszeit erholt und mit frischem Schwung wiederzusehen!

Impressum

Redaktion: Andreas Bilz (verantwortlich),
Janine Schneider-Salewski
Anschrift: IG Metall Minden,
Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de

Paderborn

Ausbesserungswerk erhalten

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR Als Technologiestandort steht die Industrie im Hochstift für Innovationen. Dafür braucht es allerdings eine zuverlässige Infrastruktur.



Foto: DB OWL

Protestkundgebungen fanden vor den Toren des Ausbesserungswerks in Paderborn statt.

Über 80 Prozent der Betriebe klagen über einen Mangel an Fachkräften. Zugleich stellt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung heraus, dass aktuell bundesweit rund 10 000 oft gut bezahlte Arbeitsplätze verloren gehen – und das jeden Monat. Die Industrie vor Ort zu halten oder gar auszubauen, ist nicht leicht, gelingt aber, wenn Faktoren zusammenkommen: Eine innovationsfreudige Industrie trifft auf tiefe Wertschöpfungsketten vor Ort, passende Bildung und Infrastruktur.

Etliche Unternehmen entwickeln in Paderborn und Umland. Claas zum Beispiel komplexe Dinge wie Motorengetriebe. Der Landmaschinenspezialist überlegt, im Kreis Paderborn ein zusätzliches neues Werk anzusiedeln. Oder Lödige: Am Balhoner Feld am Rand von Paderborn baut das mittelständische Fördertechnikunternehmen gerade einen Campus auf, der auf 4000 Quadratmetern der Fortbildung, Projektarbeit und Begegnung dienen soll. Auch das Customer-Care-Center, in dem die weltweit bei Kunden installierten Systeme rund um die Uhr überwacht werden, soll im neuen Gebäude untergebracht werden. Benteler als alteingesessenes Paderborner Unter-

nehmen ist beteiligt an Holon, einem Unternehmen, das selbstfahrende Kleinbusse herstellt. Die Prototypen laufen, die Entwicklung und der Zusammenbau finden vor allem bei Benteler Steel/Tube in Schloss Neuhaus statt – auch wenn für die Serienfertigung andere Standorte im Gespräch sind.

»Hinzu kommen gute Berufsschulen und eine technisch ausgerichtete Universität. Und eine gute Wertschöpfungstiefe. So kooperiert beispielsweise die Gießerei HDO mit dem unmittelbaren Nachbarn Claas«, betont Konrad Jablonski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn.

Zu einem Technologiestandort gehört eine funktionierende Infrastruktur. War auf der A33 früher, als sie noch nicht bis Osnabrück durchgebaut war, eher wenig los, ist sie heute voll. Was die Bedeutung des Schienennetzes betont. Darüber können jede Menge Güter abtransportiert werden, eben auch die ganz schweren. Benteler Steel/Tube etwa ist existenziell auf die Bahn angewiesen. Anders lassen sich 100 Tonnen schwere Rohre gar nicht in die Welt transportieren. »Indirekt wären wir massiv betroffen, wenn in Paderborn das Ausbesserungswerk schließt«, sagt Manfred Block, Betriebsratsvorsitzender bei Benteler Steel/Tube in Schloss Neuhaus. Für den Transport auf der Schiene sind Loks und Waggons nötig. »Wir arbeiten sehr gut mit dem Ausbesserungswerk zusammen. Kann DB Cargo gerade keine Lok oder keine Waggons zur Verfügung stellen, hilft das Ausbesserungswerk mit solchen aus. Das macht für uns die Wichtigkeit des Ausbesserungswerks aus«, ergänzt Manfred Block.

»Eine zukunftsgerichtete Infrastruktur, gerade was den Schwerlasttransport angeht, baut auf die Bahn. Das Ausbesserungswerk muss ohne Wenn und Aber in Paderborn erhalten bleiben«, fordert

Konrad Jablonski. Sich der Bedeutung des Werks bewusst, hat sich die IG Metall an die Seite der Eisenbahnergewerkschaft EVG gestellt. Es geht neben Infrastruktur auch ganz unmittelbar um 700 fair bezahlte und tarifgebundene Arbeitsplätze im Ausbesserungswerk. Das Schreckensszenario, dass das Werk komplett runtergefahren wird, ist für dieses Jahr erst mal abgewendet. Die Deutsche Bahn hat die zahlreichen Proteste wahrgenommen. Mehr als eine Atempause ist das aber nicht – über das Jahr hinaus hält sie sich eine Schließung oder Verschlinkung durch weniger Reparaturaufträge, die nach Paderborn gehen, offen. »Die Deutsche Bahn muss investieren und ihre Infrastruktur wieder auf den Stand bringen. Die angestrebte Klimaneutralität bis 2050 lässt sich nur mit der Bahn realisieren, sie ist deutlich weniger belastend für die Umwelt als der Verkehr über die Straße«, fügt Konrad Jablonski an. Deswegen erscheint es geradezu kontraproduktiv und kurzfristig von der Deutschen Bahn, das Ausbesserungswerk schließen zu wollen.

TERMINE

Rise-Jugendfestival
3. bis 6. Juli, Magdeburg, rise-festival.info

Delegiertenversammlung

28. August, 17 Uhr, Schützenhof Paderborn



Foto: pixabay

Schönen Urlaub!

Genießt Eure freien Tage – und das Urlaubsgeld, das es ohne Tarifvertrag nicht gäbe. Gut, dass wir gemeinsam stark sind!

Impressum

Redaktion: Konrad Jablonski (verantwortlich), Manfred Horn, Felix Wagner
Anschrift: IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Rheine

Fit für den Ausbildungsstart

JUGEND Gemeinsam die Neuen begrüßen, informieren und als Mitglieder gewinnen!

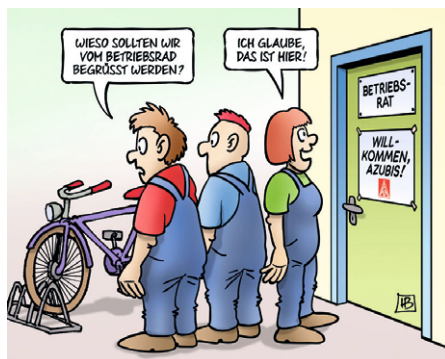
»Lasst uns die neuen Auszubildenden und dual Studierenden in Euren Betrieben als Metallerinnen und Metaller herzlich willkommen heißen«, ruft Laura Belt, Gewerkschaftssekretärin, alle IG Metall-Mitglieder in den Betrieben – egal ob aus Betriebsrat oder Jugend- und Auszubildendenvertretung – dazu auf, eine solidarische, gewerkschaftliche Kultur erlebbar zu machen. »Wenn wir das vorleben, dann fühlen sich auch junge Menschen bei uns wohl und wissen, dass sie ihre Rechte mit einer solidarischen Gewerkschaft durchsetzen können.«

Die IG Metall Rheine bietet auch dieses Jahr wieder Begrüßungsrunden an, um die Neuen mit allen wichtigen Infos zum Ausbildungsstart zu versorgen.

»Diese Reise war eine prägende Lebenserfahrung!«

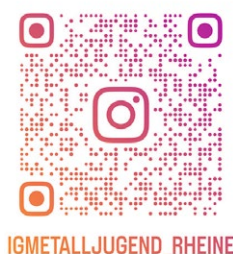
»Am letzten Tag unserer Reise saß ich in der Sonne auf einer schönen Holzbank am Königsweg in Warschau. Mir blieben nur noch wenige Stunden bis zum Abflug zurück in meine Heimatstadt Ibbenbüren in Deutschland. Die Erlebnisse und Emotionen, die diese Reise bei mir und meinen Mitreisenden der IG Metall Bocholt, Münster, Rheine ausgelöst haben, haben mich während dieser Woche sehr beschäftigt, berührt und nachdenklich gemacht.

Ein besonders erwähnenswertes Ereignis der Woche war die Führung im ehemaligen Warschauer Ghetto. Insbesondere die emotionale Erfahrung in Treblinka bleibt mir für immer in Erinnerung, da wir einen Zeitzeugen/Veteranen des Warschauer Ghettoaufstands treffen konnten. Der herzliche, nun bereits 93 Jahre alte Mann schilderte jenen Teil seines Lebens im Aufstand. Seine Erzählungen ließen uns in Respekt, Ehrfurcht und Demut zurück.



Angebote für die Jugend!

Macht Eure neuen jungen Kolleginnen und Kollegen auf die IG Metall Jugend aufmerksam.



Ich habe noch nie in meinem Leben als Deutsche so ein beschämendes Gefühl gehabt. Es war ein Moment, in dem ich mich für all das, was in dieser schrecklichen Zeit geschehen ist, entschuldigen wollte – auch wenn ich für diesen Irrsinn nicht verantwortlich bin. Doch diese Erlebnisse zeigen, dass wir nicht vergessen dürfen und darüber reden müssen.

Diese Reise war eine prägende Lebenserfahrung für uns alle und führt zu der wachsenden Erkenntnis, dass Polen und Warschau eine Reise wert sind – nicht zuletzt im Sinne des Gedenkens. Nie wieder ist jetzt. Gerade wir als Deutsche müssen uns aktiv für den Frieden und das Erinnern an diese Zeit einsetzen.«



TERMINE

JUGEND
Rise-Festival
4.–6. Juli, Magdeburg

JUGEND
JAV-2-Seminar
7.–11. Juli, Oeding

JUGEND
Jugend-1-Seminar
13.–18. Juli, Berlin

JUGEND
Ortsjugendausschuss (OJA)
28. Juli, Rheine

IG METALL RHEINE
Jubilarehrung
27. August,
Stadthalle Rheine,
15 Uhr

Raus ins Grüne: Ausflug der IG Metall-Seniorinnen und -Senioren

Der Spätsommer lockt zu einem Besuch im Grünen. Am Mittwoch, 3. September, laden die Seniorinnen und Senioren zu einer Fahrt zum Spargelhof Thiermann und ins Heringsmuseum ein. Neben einem Busfrühstück gibt es nach der Besichtigung der Heidelbeerplantage ein reichhaltiges Mittagessen und am Nachmittag eine Führung im Heringsfängermuseum mit Kaffee und Kuchen.

Abfahrtsorte und Abfahrtszeiten:

- 7:15 Uhr: Wietmarschen-Lohne,
- 7:45 Uhr: Rheine,
- 8:10 Uhr: Emsdetten.

Die Reisekosten betragen 40 Euro pro Person. Anmeldungen für die Fahrt nimmt die IG Metall Rheine in der Zeit vom 1. bis 14. Juli entgegen.

Impressum

Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich), Laura Belt
Anschrift: IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, igmetall-rheine.de

Erfahrungsbericht von Renate Veit, Teilnehmerin der Gedenkstättenfahrt nach Warschau vom 18. bis 23. Mai und Delegierte der IG Metall Rheine

Arnsberg



Der 1. Mai ist unser Tag: Die Gewerkschaftsbewegung hat den Tag der Arbeit erkämpft und wir nutzen den Feiertag, um uns zu informieren und gemeinsam zu feiern. In Meschede findet die Maifeier traditionell auf dem Von-Stephan-Platz statt. Viele engagierte Kolleginnen und Kollegen des DGB und der in ihm organisierten Gewerkschaften sorgten für einen schönen und informativen Vormittag bei sonnigem Wetter.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,



Foto: SO-PRESS

nach wie vor ist es wichtig, einen Betriebsrat zu wählen, denn schließlich geht es um die Vertretung der Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Betrieb.

Aber vielleicht hast Du auch Interesse daran, selber zu kandidieren, weißt aber gar nicht so recht, was auf Dich zukommt. Dann melde Dich doch zur Interessiertenschulung an. Bist Du schon fest entschlossen, Dich einzumischen, dann komm zu unserer Kandidatenschulung. Wir freuen uns über jede Einzelne und jeden Einzelnen.

Eure Carmen Schwarz

SCHÖNEN URLAUB!

Wir wünschen Euch einen schönen, unbeschwerten Urlaub mit viel Erholung, egal wo und wie ihr den wohlverdienten Sommerurlaub verbringt! Die Geschäftsstelle ist natürlich auch in den Ferienzeiten erreichbar – telefonisch unter 02932 97 93-0 oder per E-Mail an arnsberg@igmetall.de.

Unser Fahrplan

Mit Betriebsrat läuft es besser

BETRIEBSRATSWAHLEN In allen Betrieben mit in der Regel mindestens fünf ständig wahlberechtigten Arbeitnehmern werden Betriebsräte gewählt. So steht es im Betriebsverfassungsgesetz. Das heißt: Es kann nicht nur ein Betriebsrat gewählt werden, sondern es ist Euer gutes Recht, einen Betriebsrat zu wählen beziehungsweise einen Betriebsrat zu gründen!

Betriebsräte werden alle vier Jahre im gleichen Zeitraum – von März bis Mai – gewählt, Wahlen finden während der Arbeitszeit statt. Wenn noch keine Interessenvertretung besteht, kann jederzeit eine Wahl durchgeführt werden.

Natürlich unterstützt die IG Metall die Arbeit der Betriebsräte. Aber wir sind auch schon vorher an Deiner Seite und unterstützen Dich bei der Vorbereitung der Wahl und machen Dich fit für das Amt! Unser Fahrplan zu den Wahlen im nächsten Jahr beinhaltet Schulungen für Wahlvorstände und für Kandidierende.

- 28.8.: Wahlvorstandsschulung, Region Meschede, Welcome Hotel
- 2.9.: Wahlvorstandsschulung, Region Arnsberg, Rodelhaus
- 4.9.: JAV/BR-Konferenz, Stadthalle Meschede
- 11.9.: Wahlvorstandsschulung, Region Warstein, Hotel Lindenhof
- 19.–20.9.: Interessiertenschulung, Hotel Stockhausen
- 10.–11.–10.: Interessiertenschulung, Ort noch offen
- 28.–29.11.: Kandidatenschulung, Hotel Stockhausen

Bei Interesse melde Dich bitte in der Geschäftsstelle telefonisch unter 02932 97 93-0 oder per E-Mail an arnsberg@igmetall.de.

Impressum

Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift: IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon: 02932 97 93-0 | Fax: 02932 97 93-50
arnsberg@igmetall.de, arnsberg.igmetall.de

Gummersbach

»Gemeinsam stark für Oberberg«

KONFERENZ Aktiv für Mitbestimmung am Arbeitsplatz

Die jährliche Funktionärskonferenz, die im Mai in Oberberg stattfand, versammelte rund 100 Betriebsräte und Vertrauensleute, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Region zu diskutieren. Unter dem Motto »Gemeinsam stark für Oberberg!« standen der demografische Wandel und dessen Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft sowie die Tarifpolitik im Mittelpunkt.

In einer dynamischen Podiumsdiskussion beleuchteten die Betriebsräte die entscheidende Rolle gewerkschaftlicher Arbeit in den Betrieben und betonten die Notwendigkeit, den Veränderungen der Arbeitswelt proaktiv zu begegnen. »Die gewerkschaftliche Präsenz direkt am Arbeitsplatz ist unerlässlich, um die Interessen unserer Mitglieder effektiv zu vertreten und zu

schützen«, erklärten die Betriebsräte während der Diskussion.

Gastreferent Jörn Buhlmann vom IG Metall-Bezirk NRW erklärte das innovative Anspracheprojekt, das in drei oberbergischen Betrieben implementiert werden soll. Das Projekt fördert die aktive Gewerkschaftsmitgliedschaft und stärkt die Mitbestimmung am Arbeitsplatz – eine wichtige Entwicklung, die auf große Zustimmung stieß. Die Resonanz auf die Konferenz war durchweg positiv. Viele Teilnehmende lobten die Bedeutung der Themenauswahl und die Qualität der Beiträge. Die Ergebnisse und Ideen, die während der Funktionärskonferenz 2025 entwickelt wurden, werden dazu beitragen, die gewerkschaftliche Arbeit in Oberberg auch in Zukunft zu stärken und die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nachhaltig zu fördern.

1. Mai-Kundgebung mit großer Resonanz

Auch in diesem Jahr hatte die IG Metall Oberberg wieder zur Kundgebung am Tag der Arbeit auf den Gummersbacher Bismarckplatz eingeladen. Und bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich mehrere Hundert Besucher, lauschten den Vorträgen und tauschten sich aus. Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak (Bild) erinnerte daran, dass der »1. Mai als internationaler Feiertag ein Bekenntnis für Freiheit, Frieden, soziale Gerechtigkeit, Völkerverständigung und Menschenwürde« sei.

Dabei müsse man für die soziale Gerechtigkeit kämpfen, erklärte Tokmak, der an die Solidarität der Arbeitnehmer appellierte, um gerechte Löhne, sichere Arbeitsplätze und menschenwürdige



Arbeitsbedingungen zu gewährleisten: »Der Maigedanke erinnert uns daran, dass unsere Arbeit Wert hat und dass Demokratie, Frieden, Solidarität und Zusammenhalt nur gemeinsam gestärkt werden können.«

Der Gewerkschafter unterstrich zudem, dass Tarifverträge unverzichtbar seien, und kritisierte die wachsende Zahl von Betrieben ohne Tarifbindung im Oberbergischen. Als stellvertretender Vorsitzender des Ortsjugendausschusses der IG Metall Gummersbach kam Eren Caylak zu Wort, der sich unter anderem für die Übernahme von Auszubildenden in reguläre Arbeitsverhältnisse einsetzte.

**Wir wünschen Euch
schöne Ferien!**

Impressum

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Gummersbach,
 Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
 Telefon: 02261 9271-0, Fax: 02261 9271-50
 gummersbach@igmetall.de,
 igmetall-gummersbach.de



Hagen

Ein führendes Unternehmen der Technologiebranche

PUTSCH GROUP Tradition seit 1871 – Innovation aus Hagen

Die Putsch Group ist ein weltweit agierendes Technologieunternehmen mit einer langen Tradition. Seit der Gründung im Jahr 1871 hat sich das Unternehmen als globaler Qualitätsführer in verschiedenen Produktbereichen etabliert.

Die Unternehmenszentrale befindet sich in Hagen. Von dort aus werden innovative Lösungen für verschiedene Industrien entwickelt. Mit sechs Produktions- und Fertigungsstätten, von denen vier über eigene Forschungs- und Entwicklungskapazitäten verfügen, setzt die Putsch Group auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation.

Die Produktpalette reicht von der Planung und dem Bau von Zuckerfabriken und Zuckerraffinerien bis hin zu

spezialisierten Anlagen für die Süßungsmittelindustrie.

Auch in der Filtertechnik hat sich die Putsch Group einen Namen gemacht, mit einem umfangreichen Filterprogramm für die Fest- und Flüssigtrennung.

Außerdem ist das Unternehmen in der Glasindustrie tätig und bietet innovative Speisermessersysteme für die industrielle Glasherstellung.

In Hagen und Wuppertal beschäftigt Putsch rund 250 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die gute Zusammenarbeit im Betrieb wird durch ein neunköpfiges Betriebsratsgremium unterstützt, das von einem freigestellten Betriebsratsvorsitzenden geführt wird. Putsch ist eines der wenigen klassisch



Unternehmenszentrale von Putsch in Hagen



Putsch-Technologiezentrum in Wuppertal

tarifgebundenen Unternehmen in der Region, setzt auf eine starke Zusammenarbeit mit der IG Metall und den Betriebsräten aus anderen angeschlossenen Unternehmen.

Dieser enge Austausch sorgt für einen effektiven Informationsfluss und eine fundierte Betriebsratsarbeit. Weitere Infos gibt es auf der Website des Unternehmens: putsch.com/de/.

Ein Stück Verantwortung – ein Leben lang geprägt

Ein persönlicher Rückblick von Rainer Bönicke, Betriebsratsvorsitzender bei Putsch:

»Nach einigen Jahren in der Betriebsratsarbeit als freigestellter Vorsitzender ist nun die Zeit gekommen, den Staffelstab weiterzugeben. Ab September gehe ich in die passive Altersteilzeit.

Dieser Schritt ist gut vorbereitet – mit einem starken Gremium im Rücken und einem klaren Blick nach vorn.

Die Arbeit als Betriebsratsvorsitzender bei Putsch war nicht nur ein Wahlamt, sondern Teil meines beruflichen Selbstverständnisses. Ich durfte in einem Unternehmen mitwirken, das mit langer Geschichte, technologischer Spitzenleistung und internationaler Ausrichtung für Verlässlichkeit steht – und das seit 1871.



Rainer Bönicke, BR-Vorsitzender Putsch

Wir sind rund 250 Kolleginnen und Kollegen, viele sind seit Jahrzehnten im Unternehmen und stolz auf das, was hier gemeinsam entsteht.

Besonders wichtig war mir in meiner Zeit als Vorsitzender der menschliche Aspekt: Gespräche auf Augenhöhe, Vertrauen aufbauen, Konflikte entschärfen, Perspektiven ermöglichen. Als tarifgebundenes Unternehmen in einer Region, in der dies längst nicht mehr

selbstverständlich ist, tragen wir gemeinsam eine besondere Verantwortung – für faire Bedingungen, stabile Beschäftigung und Mitbestimmung.

Die enge und verlässliche Zusammenarbeit mit der IG Metall – besonders über meine aktive Rolle im Ortsvorstand – war dafür ein starkes Fundament. Viele Impulse aus dieser Zusammenarbeit haben unsere Arbeit immer wieder bereichert und geschärft.

In einer Klausurtagung haben wir im Betriebsratsgremium frühzeitig die Nachfolge geregelt. Ich bin überzeugt, dass die künftige Betriebsratsarbeit in ebenso guten Händen liegen wird – engagiert, kollegial und klar in der Sache.

Ich danke allen, die mich begleitet und unterstützt haben – den Kolleginnen und Kollegen in der Fläche ebenso wie den Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaft. Die Erfahrungen aus dieser Zeit trage ich mit großer Dankbarkeit weiter.«

TERMINE

Jubilarehrung

30. August, Ehrung für 25- und 40-jährige Treue

Delegiertenversammlung

8. September, Mercure-Hotel, Hagen

Impressum

Redaktion: Jens Mütze (verantwortlich), Saskia Eichler
Anschrift: IG Metall Hagen, Körnerstraße 43, 58095 Hagen
Telefon: 02331 9180-0, Fax: 02331 9180-26
hagen@igmetall.de, hagen.igmetall.de

Köln-Leverkusen

Respekt-Cup bei Ford in Köln

MENSCH BLEIBEN Jugend setzt Zeichen für Toleranz und Respekt und gegen den Rechtsruck.



Die Auszubildenden und die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Ford haben gemeinsam mit der IG Metall Jugend Köln-Leverkusen in diesem Jahr den Respekt-Cup auf die Beine gestellt! Das Ziel lautete, sich klar für mehr Respekt in Gesellschaft und Betrieb zu positionieren und klarzumachen: Auch in schwierigen Zeiten lassen wir uns nicht spalten. Rassismus und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz.

Apropos Platz, dort ging es zwischen 12 Teams um den Turniersieg. Nach 19 teils hochklassigen und spannenden Spielen holte am Ende »La Casa-Logistiker« den Pokal nach Hause.

Wand der Solidarität

Zwischen den Spielen konnten sich die

Azubis auf der »Wand der Solidarität« verewigen und sich über das Thema Rassismus und Ausgrenzung informieren.

Ein runder Vormittag

Vielen Dank auch an alle helfenden Hände der Vertrauensleute und des Betriebsrats, die für die Verpflegung und die kalten alkoholfreien Getränke sorgten. Der Verein zur Wahrung der Demokratie, die Bezirksleitung NRW sowie die Kampagne »Respekt!« unterstützten die Veranstaltung inhaltlich, materiell und mit Carissa Wagner und Veit Vosschans auch tatkräftig vor Ort – auch Euch gilt unser Dank.

Weitere Informationen:

koeln-leverkusen.igmetall.de oder auf Instagram: [igmetall_jugend_koeln_lev](https://www.instagram.com/igmetall_jugend_koeln_lev)

Warnstreik Alsco – starker Auftritt für faire Löhne

Am 4. Juni setzten die Beschäftigten von Alsco Köln mit einem Warnstreik ein klares Zeichen: Sie fordern Respekt, faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen.

Die IG Metall verlangt 6 Prozent mehr Geld – mindestens 180 Euro für die unteren Entgeltgruppen – sowie eine gerechte Regelung zur Altersteilzeit.

Die Arbeit in Großwäschereien ist körperlich belastend und systemrelevant. Das muss sich auch in der Bezahlung widerspiegeln.

»Die Auftragslage ist gut, Fachkräfte werden gesucht – und wir sollen mit einem Verarmungsprogramm leben?«, kritisiert Betriebsrätin Cornelia Heuser. Auch Norbert Strottheicher betont: »Wäsche gehört in die Mangel – nicht die Menschen.«

Das Angebot der Arbeitgeber vom 27. Mai wurde abgelehnt, vor allem wegen fehlender Vorschläge zur Altersteilzeit. Die Beschäftigten sind bereit, den Druck zu erhöhen.

Die nächste Verhandlungsrunde am 16. Juni fand nach dem Redaktionsschluss der metall statt.

Für weitere Informationen:

koeln-leverkusen.igmetall.de



Warnstreik bei Alsco in Köln

SEMINARE

ARBEITNEHMER I
Bildungsurlaub

22.–26. September,
Eitorf-Hotel Schützenhof,
Seminarnummer:
K1-250144-036

EINFÜHRUNG IN
DIE BETRIEBSRATS-
ARBEIT (BRI)

1.–5. September,
Geldern-Seepark Jansen,
Seminarnummer:
D8-256955-124

Anmeldung über die
Geschäftsstelle oder
per E-Mail an:
seminare.koeln-leverkusen@igmetall.de

Rentenberatung

Jeweils am zweiten
Mittwoch im Monat fin-

det eine Sprechstunde
durch Rentenberater
statt. Eine Terminver-
einbarung ist erforder-
lich unter
0221 95 15 24-0 oder
koeln-leverkusen.igmetall.de/rentenberatung.

Impressum

Redaktion: Kerstin D. Klein (verantwortlich),
Paul Hecker
Anschrift: IG Metall Köln-Leverkusen,
Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon: 0221 95 15 24-0, Fax: 0221 95 15 24-40
koeln-leverkusen@igmetall.de
koeln-leverkusen.igmetall.de

Bonn-Rhein-Sieg

Rückblick auf den 1. Mai

SIEGBURG Bei der zentralen Kundgebung des DGB NRW auf dem Marktplatz traten Ministerpräsident Hendrik Wüst und Kabarettist Wilfried Schmickler auf.

Der Tag der Arbeit in Siegburg war ein außergewöhnlicher: In Kooperation mit der IG Metall hielt der Deutsche Gewerkschaftsbund NRW seine zentrale Kundgebung auf dem Marktplatz ab. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) und die DGB-Vorsitzende von NRW, Anja Weber, hielten starke Reden.

Anja Weber mahnte, die in deutschen Unternehmen von Managern und Vorständen getroffenen Fehlentscheidungen und jahrzehntelangen Investitionsstaus nicht auf den Rücken der Arbeitnehmer auszutragen. Änderungen



Die Vorsitzende des DGB NRW, Anja Weber, und Ministerpräsident Hendrik Wüst sprachen am Tag der Arbeit 2025 in Siegburg.

am Arbeitszeitgesetz dürften nicht die Lösung sein. Sie appellierte an Wüst, endlich das vor einem Jahr versprochene Tariftreuegesetz für NRW auf den Weg zu bringen. Nur noch 51 Prozent der Arbeitnehmer in NRW arbeiteten unter einem Tarifvertrag.

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst bekannte sich zur Tarifbindung und erklärte, einen »guten Weg der Mitte« finden zu wollen, bei dem unnö-

tige zusätzliche Bürokratie und damit Probleme bei den Unternehmen vermieden werden sollten.

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg dankt allen Besucherinnen und Besuchern und insbesondere allen engagierten Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung. »Ihr alle habt den Tag zu einem vollen Erfolg gemacht!«, betont der Erste Bevollmächtigte Michael Korsmeier.

Tarifrunden im Kfz-Handwerk und bei MAN

Die Tarifrunde für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk NRW läuft seit vier Verhandlungsrunden ohne akzeptables Ergebnis.

Die Forderung nach 6,5 Prozent mehr Entgelt, 170 Euro mehr für die Auszubildenden, einer Entlastungskomponente für die Beschäftigten und einem verbesserten Tarifvertrag zur Altersvorsorge (nur im Kfz-Handwerk) sind berechtigt und begründbar.

Die Beschäftigten der Kfz-Betriebe haben ihren Unmut über diese Situation in zwei großen Warnstreikaktionen in Köln und Düsseldorf kundgetan. Aus der IG Metall-Geschäftsstelle Bonn-Rhein-Sieg beteiligten sich die Kolleginnen und Kollegen der BMW-Niederlassung Bonn, von Cat Germany aus Zülpich, Löhrl Automobile in Meckenheim und



Laut und stark: Warnstreik im Kfz-Handwerk

Badneuenahr sowie Renault Retail aus Sankt Augustin.

Parallel befinden sich die Kolleginnen und Kollegen bei MAN Truck and Bus in NRW in Tarifverhandlungen mit dem Arbeitgeber. Auch sie haben bei einer Warnstreikkundgebung in Frechen sehr deutlich gezeigt, dass sie hinter ihren Forderungen stehen.

Es liegt nun an den Arbeitgebern, akzeptable Angebote zu unterbreiten.

SuppKultur 2025

Die IG Metall lädt wieder ins Pantheon zu einem Hochamt der Komik und Satire. Robert Griess bringt erneut hervorragende Humorknaller aus der Comedy-Szene mit, die das Publikum aufs Beste zu entertainen wissen: mit Herz und Schnauze, Humor und Verstand. Die Künstler sind jeder für sich eine Granate am »Humorstandort D«, aber zusammen bilden sie eine wunderbare Mischung unterschiedlicher Comedy-Genres und Humorfarben ab. Freut Euch auf Supp-Kultur am 16. September 2025 in Bonn im Pantheon.

Impressum

Redaktion: Michael Korsmeier (verantwortlich), Michael Roth, Thomas Koch, Tolga Kaya
Anschrift: IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon: 02241 96 86-0
Fax: 02241 96 86-16
bonn-rhein-sieg@igmetall.de, igmetall-bonn-rhein-sieg.de



Foto: Jürgen Klein

Danke für die Solidarität!

THYSSENKRUPP Über 150 Mahnwachen und die Unterstützung von Betriebsräten der Region zeigen Wirkung. Wie gehts weiter?

Erlleichterung und Freude bei den 600 Beschäftigten von Thyssenkrupp Steel Europe (TKSE) in Eichen: Nach dem Schock über die geplante Standortschließung im Herbst 2024 und die folgende eindrucksvolle Protestbewegung mit über 150 Mahnwachen gibt es mehr als Hoffnung. »Die Schließung ist erst einmal vom Tisch! Wir haben sehr gute Chancen, dass unser Standort erhalten bleibt«, sagt Betriebsratsvorsitzender Helmut Renk.

Peter Richter von der Geschäftsführung der IG Metall Siegen betont: »Die Standhaftigkeit der Belegschaft und die beeindruckende Solidarität von Betriebsräten aus anderen Betrieben der Region

zeigen Wirkung. Wir sind überwältigt von der massiven Unterstützung in den zurückliegenden Monaten! Wir danken allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass wir nun erst einmal aufatmen können – allen voran den Kollegen und Kolleginnen von TKSE und aus anderen Betrieben, aber auch den Politikern, der Polizei, der Bevölkerung und den Medien. Das macht Mut und gibt Kraft für vor uns liegenden Herausforderungen auch in anderen Unternehmen, die definitiv kommen werden!«

TKSE ist noch nicht über den Berg

TKSE in Eichen ist noch nicht über den Berg: Der Standorterhalt ist an eine Ver-

besserung des Betriebsergebnisses bis zum Geschäftsjahr 2027/28 geknüpft – »ein harter und schwerer Weg. Aber wir haben gezeigt, wozu wir bereit sind, um dieses Ziel zu erreichen«, sagt Betriebsratschef Helmut Renk. »Wir wissen, dass Arbeitsplätze wegfallen werden und es weitere Restrukturierungen geben wird. Dies kann auch uns betreffen. Aber dies muss mit den Menschen und zukunfts-fähig gedacht werden.«

Jetzt gehe es darum, mit dem Arbeitgeber darüber zu sprechen, wie der Standort Siegerland insgesamt profitabler aufgestellt werden kann. Er soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2027/28 wieder insgesamt positiv dastehen. Dazu sei auch die Politik gefragt, so Renk.

Die IG Metall unterstützt den Betriebsrat bei der Entwicklung eines tragfähigen Konzepts. Die Verhandlungen für einen gemeinsamen Zukunftstarifvertrag für alle TKSE-Standorte laufen.

Seniorenvorstand bietet tollen Ausflug an den Rhein

Die Fahrt nach Bonn ins Haus der Deutschen Geschichte war für 43 Seniorinnen und Senioren der IG Metall Siegen eindrucksvoll: Die Ausstellung »Nach Hitler. Die deutsche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus« beleuchtete unterschiedliche Blickwinkel der Generationen auf die nationalsozialistische Herrschaft.

Die Seniorinnen und Senioren kamen zu dem Ergebnis, dass sich jede und jeder angesichts des erschreckend zunehmenden Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft diese Ausstellung einmal ansehen sollte.

Nach dem Ausstellungsbesuch fuhr die Gruppe mit der ältesten Zahnradbahn Deutschlands auf den Drachenfels und genoss das wunderbare Rheinpanorama.

»Das war ein toller Ausflug – und nur ein Beispiel für das starke Engagement unseres Seniorenvorstands«, sagt Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter. »Ich danke allen Mitgliedern des Gremiums im Namen der IG Metall Siegen herzlich für ihren Einsatz, der sich auch auf die Unterstützung unserer politischen Arbeit erstreckt.«



Foto: IG Metall

Impressum

Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30,
57072 Siegen,
Telefon: 0271 236 09-0, Fax: -30,
siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de